

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 122 (1995-1996)
Heft: 4

Artikel: Robert Gernhardts tödliche Präzision beim Zeichnen
Autor: Hansen, Gunter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-598252>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die legendäre Cartoonsammlung von Robert Gernhardt gibt es in einer Neuauflage. Unser Zeichner Gunter Hansen beschreibt dieses Buch, das von Grimmigkeit bis Freude die ganze Palette der menschlichen Gefühle bis hin zum Tod widerspiegelt.

Endlich liegen die Cartoonsammlungen «Gernhardts Erzählungen» und «Hier spricht der Dichter» (für 14 Franken bei rororo) in Neuauflage vor. Voller liebenswerter Albernheit, satirischer Schärfe und heiterer Frivolität sind diese mit

aber per Ulk zur Tür hinauskomplimentiert wird. Auslachen ist ja «Hinauslachen», die härteste Facette des Lachens, die schon eher zum Tod selbst passt als zum guten Humoristen. Der gelungene Todeswitz ist verwegen genug, «Freund» Hein in die Augenhöhle zu

Schrecken. Robert Gernhardts Cartoons meistern diese Gratwanderung, als wär's ein Spaziergang. Etwa in der Geschichte des Mannes, der den Tod erst mal recht verbindlich anlächelt, welcher – Glück gehabt – nicht des Cartoonhelden wegen vorbeigeschaut hat, sondern um einen über dessen Kopf flatternden Schmetterling mit gekonnt geführter Sense aus der Luft zu pflücken – «Schreck gekriegt, wie?» Eine andere Geschichte zeigt den typischen Büroalltag des Todes. Weil der Chef – selbst Tod – das Rauchen untersagt, qualmt er heimlich «im Schutz der Todestoilette», hinter deren Tür gleich mordsmässig dicker Rauch hervorquillt.

Die Szene zeigt aber drei Türen: «H», «D» und «T». So lustig die Geschichte ist, dieses letzte Bild jagt einem ganz unerwartet einen Schauer über den Rücken. Ein phänomenal guter Todeswitz, vielleicht sogar der beste, den es gibt.

GUNTER HANSEN ■

Robert Gernhardts tödliche Präzision beim Zeichnen

schneller und präziser Feder unpräzise gezeichneten Meisterwerke. Selbst Geschichten, die geradezu minimalistisch banale Ereignisse schildern, haben den unverwechselbaren Gernhardtschen Charme – einen Humor, der eben nicht funktioniert wie eine professionelle Spassfabrik, sondern der mit Witz und Herzlichkeit alle Wägbarkeiten und Unwägbarkeiten des Alltags zum Ausdruck bringt.

Gernhardt bemerkte einmal, dass «der komische Zeichner beim Zeichnen einer tumben Person tumb dreinschaut und beim Zeichnen einer spitzbübischen spitzbübisch», er daher nicht Grafiker, sondern «Regisseur und Darsteller» sei. Bei dem umfassenden Gefühlshaushalt, der sich in den Gesichtern der tierischen und menschlichen Helden dieser Cartoons spiegelt, muss man also zu einer schauspielerischen Tour de Force gratulieren. Grimmigkeit, Häme, Melancholie, Freude, Schadenfreude, Gram, Gewitztheit, Dummheit und Leberwurstigkeit – da hätte man beim Zeichnen gerne zugeguckt! Besonderes Finger-spitzengefühl verlangt vom humoristischen Zeichner der Umgang mit Gevatter Tod. Einfach Auslachen ist da nicht drin – weil man ja doch weiss, wer als letzter lachen wird. Ein schwacher, «billiger» Todeswitz wäre einer, der zwar witzig ist, bei dem der Tod

schneller und präziser Feder unpräzise gezeichneten Meisterwerke. Selbst Geschichten, die geradezu minimalistisch banale Ereignisse schildern, haben den unverwechselbaren Gernhardtschen Charme – einen Humor, der eben nicht funktioniert wie eine professionelle Spassfabrik, sondern der mit Witz und Herzlichkeit alle Wägbarkeiten und Unwägbarkeiten des Alltags zum Ausdruck bringt.

schneller und präziser Feder unpräzise gezeichneten Meisterwerke. Selbst Geschichten, die geradezu minimalistisch banale Ereignisse schildern, haben den unverwechselbaren Gernhardtschen Charme – einen Humor, der eben nicht funktioniert wie eine professionelle Spassfabrik, sondern der mit Witz und Herzlichkeit alle Wägbarkeiten und Unwägbarkeiten des Alltags zum Ausdruck bringt.

Schweizer Comic-Hitparade, April '96

- | | | | |
|-----------|--|------------|--|
| 1. | Smith
Bone, Bd. 5: Nichts als Ärger
Carlsen-Verlag 16.90 | 7. | (2) Tome/Janry
Spirou & Fantasio, Bd. 43: Mafia, Mädchen & Moneten
Carlsen-Verlag 14.90 |
| 2. | Cauvin/Lambil
Die Blauen Boys, Bd. 15: Die Friedensengel
Carlsen-Verlag 14.90 | 8. | (8) Debarre/Deteindre
Joe Bar Team, Bd. 3
Ehapa-Verlag 14.80 |
| 3. | Cailleteau/Tota/Rabarot
Aquablue II, Bd. 1: Der weisse Stern
Feest-Verlag 16.80 | 9. | Moench/Manley
Batman, Bd. 23: Knightfall 6
Carlsen-Verlag 29.90 |
| 4. | Barks
Barks Library, Bd. 21
Ehapa-Verlag 14.80 | 10. | (3) Jaermann/Schaad
Zwicky, Bd. 1
Sewicky-Verlag 24.80 |
| 5. | (1) Prado
Berührungen
Ehapa-Verlag 24.80 | | |
| 6. | Kraehn/Jusseume
Tramp, Bd. 1: Tödliche Versicherung
Carlsen-Verlag 19.90 | | |

Die Liste der meistverkauften Comics im letzten Monat ermittelte Comicspromotion (Fax 01 401 19 44) in folgenden Comicsfachgeschäften: Karis Comixshop Aarau, Comicschäller Bern, Stauffacher Bern, Musiquarium Kreuzlingen, Comic Mail Liestal, Kornmätt Luzern, Bilder- & Comics-shop Olten, Comedia St.Gallen, Zappa Doing Winterthur, Analph Zürich, Comicworld Zürich, Comix Shop Zürich, Orell-Füssli Zürich.